



**Die integrierte Urnenbestattung ermöglicht auf dem katholischen Friedhof in Kempten ein einheitliches Bild ohne Lücken.**

Südschwaben. Das Konzept fand Resonanz und wurde auf dem Friedhof in Kempten mit Erfolg umgesetzt.

Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, für die verschiedenen Friedhöfe, auf denen wir tätig sind, ein jeweils passendes Konzept zu erarbeiten und umzusetzen. Die Detailplanung erfolgt in Arbeitsgruppen, denen mindestens ein neutraler Steinmetzmeister sowie ein Mitglied der Friedhofsverwaltung angehören. Auch Friedhofsgärtner und Friedhofsplaner dürfen mitwirken.

Die Arbeit trägt Früchte: Wir haben schon auf mehreren Friedhöfen Urnenwände verhindert und funktionierende Lösungen erarbeitet. Um die Feuerbestattung in die Hauptfelder zu integrieren, muss lediglich die Satzung entsprechend angepasst werden. Am Friedhof selbst werden keine zusätzlichen Investitionen notwendig.

Zweifellos werden immer mehr pflegearme und pflegefreie sowie kostengünstige Grabanlagen nachgefragt. Dieser Nachfrage ist Rechnung zu tragen. Es ist daher sinnvoll und notwendig,

- genügend Urnenplätze bereitzustellen, ohne den Friedhofsbetreibern teure Investitionen zuzumuten,
- aufgelassene Leerfelder neu zu beleben und
- neue, menschenwürdige Formen der Grabgestaltung anzubieten.

Vor allem aber gilt es, der Bevölkerung bewusst zu machen, dass jedes Grabmal an die letzte Ruhestätte eines lieben Menschen erinnert.

**Uwe Jocham**

Innovatives Angebot:

# Integrierte Urnenbestattung

Die Steinmetzinnung Südschwaben begegnet dem Wandel in der Friedhofskultur mit dem Konzept der »Integrierten Urnenbestattung. Was das bedeutet, erklärt Uwe Jocham, Vorsitzender des »Arbeitskreises für Friedhofskultur«.

**M**it Freude sehe ich, dass die Zeitschrift **Naturstein** das Thema »Wandel in der Friedhofskultur« so ausführlich aufgegriffen hat. Mich beschäftigt diese Thematik schon seit einigen Jahren. Den Wandel nehme ich wahr wie folgt:

Erdbestattungen nehmen ab; außerdem werden Erdgräber oft vor Ablauf der Ruhefrist aufgegeben. Dies führt zu nicht gepflegten, unschönen Leerflächen inmitten der Friedhöfe. Feuerbestattungen nehmen zu. Die Friedhofsträger haben aber keine befriedigenden Konzepte, die es ermöglichen würden, genügend Urnengräber bereitzustellen, die ansprechend gestaltet und zu einem angemessenen Preis verfügbar sind.

## Urnengräber in Hauptfeldern

Die Artikel und Stellungnahmen in den Ausgaben 11 und 12/2005 habe ich mit Interesse gelesen. Ich möchte nun kurz darstellen, wie die Steinmetzinnung Südschwaben den Veränderungen begegnet.

Vor ca. fünf Jahren kam die Friedhofsverwaltung Kempten auf mich zu mit der Bitte, bei der Ausweisung neuer Urnengrabplätze mitzuhelfen. Daraufhin

ersann ich das Konzept der »Integrierten Urnenbestattung« mit dem Ziel, die Urnengräber in die Hauptfelder zu integrieren und damit für Friedhofsträger und Hinterbliebene eine flexible und zukunftsfähige Friedhofsstruktur zu schaffen.

Um die Idee voranzubringen, gründete ich zusammen mit Hermann Rudolph, Herbert Baldauf und weiteren Innungskollegen den »Arbeitskreis für Friedhofskultur« der Steinmetzinnung



(Fotos: Uwe Jocham)

Urnengrabzeichen mit verschiedenen Schriften und Ornamenten sind möglich.